

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ein kleiner Beytrag zum Bau des Reiches Jesu in einigen geistlichen Liedern über wichtige Stellen der Heiligen Schrift

Schlipalius, Johann Christian

Friedrichstadt bey Dresden, 1760

VD18 90827627

92. Die Gläubigen haben es gut bey Jesu. Es. 3, 10.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-211753

92. Die Gläubigen haben es gut bey Jesu.

Es. 3, 10.

Mel. Wer weiß, wie nahe mir ic.

Ich hab es gut bey meinem Zirten, Er legt mich auf die Achseln hin, Er weiß mich herrlich zu bewirthen, Er hat den treuesten Zirten-Sinn, Er stärket meinen Glaubens-Muth, wohl mir, ich habs bey Jesu gut!

2. Ich hab es gut in seinen Wunden, als in der Freystadt vor mein Herz, darinnen ich mein Heil gefunden, den Balsam vor den Sünden-Schmerz, die Reinigung in seinem Blut, wohl mir, so hab ichs herglichen gut!

3. Ich hab es gut in seinen Händen, es reisset mich kein Feind heraus, darinnen wird Er mich vollenden in meinem letzten Kampff und Strauß: und das erhält mir meinen Muth, wohl mir, ich habs vollkommen gut!

4. Ich hab es gut auf seinen Armen, sie sind beständig ausgestreckt mit lauter Heil und mit Erbarmen, damit Er mich, sein Küchlein, deckt, und grosse Dinge an mir thut, wohl mir, ich hab es bey Ihm gut!

5. Ich hab es gut bey seiner Heerde, der Hirt ist überschwänglich treu, Er sorgt, daß keins verlohren werde, Er liebt mich täglich recht aufs neu, Er zeichnet mich mit seinem Blut, wohl mir, ich, Schäflein, hab es gut!

6. Ich

6. Ich hab es gut auf seiner Weide, da mich sein theures Wort erquicket, so, wie die Gnaden-Siegel beyde, und auch sein Geist, den Er mir schickt; Da find ich Freudigkeit und Muth, wohl mir, so hab ichs täglich gut!

7. Ich hab es gut bey seinem Creuze, daran sein Herz aus Liebe brach. O daß es mich zur Liebe reise! ich trag es Ihm aus Liebe nach. Er giebt die Kraft, Er stärkt den Muth, wohl mir, ich hab's in Jesu gut!

8. Ich hab es gut bey seinem Herzen, dahin ich auch mein Herz gelegt, nun weichen alle meine Schmerzen, weil Er mich wartet, hebt und trägt, weil Er mich heilet durch sein Blut, so hab ichs unvergleichlich gut.

9. Ich hab es gut bey seinen Füßen,⁽¹⁾ da lieg ich mit der Sünderin, um sie zu nehen und zu küssen, weil ich aus Gnaden selig bin durch meinen Glauben, durch sein Blut, wohl mir, ich Sünder, hab es gut.

1) Luc. 7. 37. 38.

10. Ich hab es gut in seiner Seite, ich lege darein meine Hand, ich bin sein Lohn und seine Beute, sein Geist ist mir das Unterpfand. Der giebt mir immer neuen Muth, wohl mir, wohl mir, ich hab es gut!

11. Ich hab es gut bey Ihm im Sterben, ich schlaf auf seinem Schooße ein, ich gehe hin als Kind, zu erben, so kan ich sterbend selig seyn, und sehn, was Er dort an mir thut, wohl mir, da frieg ichs ewig gut!

R 2

12. So

148 Beytrag zum Bau des Reiches Jesu.

12. So hat mans gut, glaubt das, ihr Sünd-
der, die ihr noch Jesu Feinde seyd, ohn Ihn
seyd ihr verlorne Kinder, ohn Ihn ist keine
Seeligkeit. Kommt weinend, glaubt, ergreift
sein Blut, denn habt ihrs erst bey Jesu gut!

13. Nun, guter Hirte, sprich dein Amen! du
bleibst das allerhöchste Gut, wir bleiben auch in
deinem Nahmen voll Freudigkeit, und Trost, und
Muth, und rühmen, was dein Lieben thut, wohl
uns, wir Schaase habens gut!

E N D E.



Register.